

nur ungenau bezeichnete, zu identifizieren (Vat. lat. 1609; Vat. Ottob. lat. 1369; Laurent. 33, 11; Brit Mus., Burney 268) und druckt seine Lesarten aus ihnen ab; die Varianten einer fünften (Statius' 'liber Colotii') gewinnt er aus den auf Angelo Colocci oder seine Hs. zurückgehenden Randnoten in frühen Tibulldrucken der Vaticana. — L. Wallach, *The unknown Author of the Libri Carolini: Patristic Exegesis, Mozarabic Antiphons, and the Vetus Latina* (S. 471—515, mit 2 Tafeln). Die instruktive Studie, die zu der Auffassung neigt, Alkuin 'not as the tract's author ... but as its final editor' anzusehen, beleuchtet vorzugsweise in einer Reihe von anregenden Beispielen die wesentlichen, im Titel angedeuteten, philologischen Probleme einer künftigen kritischen Behandlung der L. C., die vor deren notwendiger Neuausgabe in Angriff genommen werden müssen. — F. J. Witty, *Four Music Books at Washington from the Pontificate of Benedict XIII* (S. 519—530). K. Manitius.

Norman Davis and C. L. Wrenn (Herausgeber), *English and medieval studies presented to J. R. R. Tolkien on the occasion of his seventieth birthday*, London 1962, Allen and Unwin, 339 S. — Der durch diese Festschrift Gefeierte war bis 1959 der Anglist von Merton College in Oxford. Dementsprechend betrifft die Mehrzahl der Beiträge linguistische, stilistische und literarhistorische Fragen aus angelsächsischer und mittellenglischer Zeit. Unser Arbeitsgebiet wird näher nur durch zwei Beiträge berührt: M. E. Griffiths, *King Alfred's last war* (S. 41—50), beurteilt Alfreds Strategie in den Abwehrkämpfen gegen die Dänen günstiger als F. M. Stenton. — S. R. T. O. D'Ardenne, *A neglected manuscript of British history* (S. 84—93), gibt eine eingehende Beschreibung der Hs. 369 C der Universitätsbibliothek Lüttich. Sie enthält in einem ersten Teil einen Eutrop und einen Gildas, der zweite fol. 75—87 "a history of the Roman emperors starting from Octavius (!) and ending in the year 1110", dann eine englische Königsgeschichte bis 1119 ähnlich der Hist. regum bei Th. Arnold, Symeonis mon. opp. App. I 365 ff., anfangs Genealogien, schließlich einen Auszug aus Wilhelm von Jumièges. Die Miniatur von Wodan als Stammvater der westsächsischen Könige ist abgebildet und besprochen. W. H.

Neue Beiträge zur südwestdeutschen Landesgeschichte, Festschrift für Max Miller, dargebracht von Freunden u. Kollegen (Veröff. d. Komm. f. geschichtl. Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen, 21) Stuttgart 1962, W. Kohlhammer Verl., 359 S. m. 1 Porträt u. zahlr. Abb. — Neun von den 23 Beiträgen behandeln Themen zur ma. Geschichte des heutigen Landes Baden-Württemberg. Diesen territorialen Rahmen sprengt jedoch die Arbeit G. Tellenbachs (s. unten). Zunächst sei auf die wertvolle Abhandlung von P. Zinsmaier, *Studien über die spätaufischen Diplome des Klosters Salem* hingewiesen (S. 11—23). Der Vf. untersucht den Empfängeranteil an den Diplomen Friedrichs II. und seiner Söhne für Salem und die diesem Kloster unterstellten Zisterzen Tennenbach, Raitenhaslach und Wald. Vier Salemer Hände haben die Diplome BF. 700—702, 736, 737, 868, 869, 871, 872, 894, 962, 999, 3853, 3872, 3896, 3963 und 4140 nicht nur geschrieben, sondern z. T. auch verfaßt. Schriftproben dieser Hände (Hand I: BF. 701, II: BF. 736, III: BF. 871, IV: BF. 3853) sind auf einer Tafel beigegeben. Abschließend unterwirft der Vf. das Diplom BF. 4215 einer besonderen Kritik und gelangt zu dem Ergebnis, daß es sich um eine in den dreißiger oder vierziger Jahren angefertigte Salemer Fälschung oder Verfälschung einer Urkunde Heinrichs (VII.) handeln muß. — Einen zweiten wertvollen quellenkundlichen Beitrag bietet A. Schäfer, *Ein Fragment des ältesten süddeutschen Pfandbuchs aus Überlingen von 1389* (S. 60—68). Ein in Karlsruhe (GLA 225/300)